download unter www.zobodat.at

Die Cicadellinen des Stettiner Museums.
(Hemiptera—Homoptera.)

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

I.

Familie *Jassidae.*

Subfamilie *Cicadellinae.*

Tribus *Proconiini.*

Genus *Proconia* Lep. et Serv.

Enc. Méth. X. p. 610 (1825).
Mel. Monogr. I. p. (8) 202 (1924).
Typus: *Proconia marmorata* F.

Proconia marmorata F.

Mel. Monogr. I. p. (8) 202 (1924).
♂, ♀. Brasilien.

Die mir vorliegenden beiden Stücke stimmen in der Färbung vollkommen überein, sie haben beide gelbe Makel — Melichar sagt in seiner Monographie (l. c.): Schwarzbraun mit gelben (♀) oder roten (♂) Makeln gezeichnet. Ferner ist die Angabe von 10 Makeln ein Druckfehler, da bei der Aufzählung 15 Makel genannt werden — die mir vorliegenden Exemplare stimmen hiermit überein, sie haben gleichfalls 15 Makel auf dem Pronotum.

Proconia rubromaculata n. sp.

♀. Kopf schwarz mit einem schmutzig ockergelben Doppel-Längsfleck auf der Scheitelmitte, der den Scheitelhinterrand nicht erreicht und von dem Vorderrand weiter entfernt endet, unterhalb der Augen befindet sich auf jeder Kopfseite ein breiter Querfleck von gleicher Farbe. Fühler braun, drittes Glied an der Basis ockergelb. Augen hellbraun, dunkelbraun und rot gefleckt. Ocellen glasartig und dunkel. Rostrum schwarz. Pronotum schwarz mit 13 ockergelben Flecken — ein rechteckiger Fleck in der Mitte des Vorderrandes, drei Flecke im Halbkreis um die Pronotumseitenrandecken (Schulterecken) und drei auf jeder Seite des Pronotum-Fortsatzes, von denen die beiden am Pronotumhinterrand liegenden am Hinterrand seitlich nach außen ausgedehnt sind, ohne den hinteren Fleck vor den Pronotum-Seitenecken zu erreichen — die seitlichen Vorderflecke vor den Pronotum-Seitenecken sind rot überlaufen. Schildchen mit drei großen ockergelben Flecken. Vorderflügel blaß grünlich ockergelb mit drei zackigen, schrägen, schwarzen

download unter www.zobodat.at

Querbinden im Corium und schwarzem Apicalteil; im Costalraum und der Cubitalzelle (im Corium an der Clavus-Coriumnaht-Suturalzelle Mel.) befinden sich je vier längliche rote Flecke, welche durch schwarze Färbung getrennt sind; ferner stehen in der schwarzen Apicalfärbung am Schluß des Coriums einige kleine rote Flecke, von denen der größere am Costalrand steht. Brust dunkelbraun, stellenweise schmutzig gelbbraun aufgehellt. Beine und Hinterleib schwarz.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte etwas länger als das vorhergehende Segment, kürzer als an den Seiten mit flach ausgeschnittenem Hinterrand und abgerundeten seitlichen Hinterrandecken. Die Legescheide überragt die Hinterränder der Scheidenpolster um eine Wenigkeit.

♂. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 20 mm; Schulterbreite 6 mm; Vorderflügellänge 15 mm, größte Breite $4^1/_2$ mm.

Ecuador: Canelos.

In der Färbung und Zeichnung der Vorderflügel steht diese Art der *Pr. bicolorata* Mel. am nächsten, dagegen deutet die Zeichnung des Pronotums die Verwandtschaft mit *Pr. marmorata* F. an, bei der die Flecke auf dem Pronotum getrennt voneinander stehen. Von *Pr. marmorata* F. unterscheidet sich die neue Art dadurch, daß ihr die beiden kleinen Flecke auf der Crista des Pronotum-Fortsatzes und die beiden Flecke auf dem Scheitel hinter den Ocellen fehlen und durch die andere Färbung und Zeichnung der Vorderflügel, von *Pr. bicolorata* Mel. durch die getrennt stehenden Flecke des Pronotums und die seitlich weiter vorgezogenen Pronotum-Seitenecken.

Proconia Lutzi n. sp.[1]).

♂. Vorderflügel schwarz, im Apicalteil heller mit einer Anzahl elfenbeinfarbiger weißer Flecke im Corium, welche in drei Binden geordnet stehen; an der Basis stehen vier Flecke — einer in der Costalzelle, einer im Corium und zwei im Clavus, vor der Vorderflügelmitte schräg von innen nach hinten und außen sieben Flecke — drei im Clavus, drei im Corium und einer in der Costalzelle und als dritte Binde drei Flecke — einer am Clavushinterrand, einer in der Cubitalzelle (Suturalzelle Mel.) vor der Clavusspitze und einer vor dem Apicalteil in der Mitte, ferner steht ein Punkt am Schluß der Costalzelle von gleicher Farbe. Pronotum schwarz mit 12 elfenbeinfarbigen Flecken — ein recht-

---

[1]) Diese Art benenne ich zu Ehren des leider zu früh verstorbenen Leiters des naturwissenschaftlichen Museum in Stettin, Herrn Dr. Otto Lutz.

download unter www.zobodat.at

eckiger Fleck in der Mitte des Vorderrandes, zwei Flecke auf jeder Seite in der Nähe der Pronotum-Seitenrandecken (Schulterecken), drei auf jeder Seite des Pronotum-Fortsatzes, von denen die beiden am Pronotumhinterrand die größten sind und ein Fleck vorn am Grunde des Pronotum-Fortsatzes. Kopf schwarz, ein Fleck auf der Scheitelmitte, zwei Flecke am Scheitelhinterrand (hinter jeder Ocelle einer) und auf jeder Kopfseite unterhalb der Augen ein Fleck sind ockerfarbig. Brust braun, Beine und Hinterleib schwarz, zwei basale Flecke auf dem letzten Bauchsegment und eine Querlinie auf dem Basalteil der Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) sind ockerfarbig. Hinterflügel rauchschwarz mit schwarzen Adern.

♂. Gonapophysen länger als an der Basis breit, nach hinten stark verschmälert mit aneinanderschließenden Innenrändern, die abgerundeten am Ende etwas aufgehobenen und leicht divergierenden Apicalteile erreichen nicht den Hinterrand des Pygophors. Die Vorderhälfte des Scheitels trägt einen breiten und tiefen Eindruck, der am Vorderrand scharf begrenzt ist. Die Seitenrandecken des Pronotums sind abgerundet, verdickt und überragen die Schulterecken (Vorderflügelbasis) nicht.

♀. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 17 mm; Schulterbreite 5 mm; Vorderflügellänge 13 mm, größte Breite 4 mm.

Ecuador: Coca (R. Haensch S.).

Diese Art ist gekennzeichnet durch die weiße Fleckenzeichnung auf den Vorderflügeln und dem Pronotum; ferner dadurch, daß der Eindruck auf der Vorderhälfte des Scheitels auffallend tief und abgeschlossen ist und die seitlichen Schulterecken des Pronotums die Vorderflügelbasis seitlich nicht überragen. Letzteres ist besonders auffallend und merkwürdig, da es bei keiner anderen, mir vorliegenden Art der Fall ist.

Proconia bipunctata n. sp.

♂. Diese Art scheint der *Pr. solita* Mel. von Espirito Santo sehr nahe zu kommen, denn die letzten Querleisten auf der unteren Stirnfläche, vor dem Clipeus sind besonders auffallend und stark entwickelt, viel kräftiger, als bei den mir vorliegenden anderen Arten — Melichar sagt von seiner Art, daß sie flache, genäherte Höcker hätte —, es sind richtige aufgewulstete Quererhöhungen. Die Seitenrandecken des Pronotums sind vorgezogen und an den Rändern der Ecken verdickt wie bei *Pr. rubromaculata* n. sp., also anders als bei den mir vorliegenden Exemplaren von *Pr. marmorata* F. Kopf schwarz, zwei Längsflecke auf der Scheitelmitte und ein Querfleck auf jeder Seite des Kopfes, unterhalb der Augen sind

download unter www.zobodat.at

schmutzig ockergelb. Ocellen glasartig, dunkel mit gelbem, basalem Ring. Augen rotbraun. Pronotum braun, hinter den Augen schwärzlich mit undeutlicher gelber Punktzeichnung. Schildchen schwarz mit drei schmutzig ockergelben Flecken. Vorderflügel rotbraun, der Apicalrand und die Apicalzellen schwärzlich mit einem runden ockergelben Fleck im Apicalteil der Costalzelle, gegenüber der Clavusspitze. Beine schwarz, Hinterschienen braun. Hinterleib schwarz.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) wie bei *Pr. marmorata* F. gebildet, die Apicalspitzen sind aufgebogen und erreichen den Hinterrand des Pygophors.

♀. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 18 mm; Schulterbreite 5 mm; Vorderflügellänge 14 mm, größte Breite $3^1/_2$ mm.

Brasilien.

Ausgezeichnet ist diese Art durch die verhältnismäßig schmalen Vorderflügel, den ockergelben Fleck im Enddrittel der Costalzelle und den wulstigen Querleisten auf der unteren Stirnfläche vor dem Clipeus.

Proconia fusca Mel.

Mel. Monogr. I. p. (10) 204 (1924).

♀.

Perú: Chanchamayo (Hoffmanns S.).

Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Segment, an den Seiten länger als in der Mitte mit flachbogig ausgeschnittenem Hinterrand und stumpf abgerundeten seitlichen Hinterrandecken, welche etwas weniger nach hinten und außen vorgerundet erscheinen — wie bei der folgenden Art — *Pr. andina* n. sp.

Proconia andina n. sp.

♂, ♀. Kopf schwarz, Stirnseiten dunkel rotbraun mit einem Doppel-Längsfleck auf der Scheitelmitte und einem Querfleck auf jeder Kopfseite, unterhalb der Augen, von ockergelber Farbe. Pronotum rotbraun bis schwärzlich braun mit ockergelbem Querfleck in der Mitte des Vorderrandes und 12 verschieden großen Flecken (sechs auf jeder Seite, getrennt durch den Fortsatz) von der gleichen Farbe — bei einigen Exemplaren sind diese Flecke auf Punkte reduziert; der Oberrandkiel des Fortsatzes und die Seitenecken sind schwarz, letztere stark glänzend. Schildchen schwarz mit drei großen ockergelben Makeln (bei ganz frischen Stücken sind die Makel sowohl wie auch die Flecke des Pronotums blaßgelb). Vorderflügel rotbraun, im Apicalteil schwarz mit ocker-

download unter www.zobodat.at

gelbem Fleck an der Wurzel und im Corium vor der Clavusspitze (bei einigen Exemplaren ist die Färbung blaßgelb). Einige Stücke sind graulichweiß bestäubt, andere gelbbraun; bei den hellbestäubten Tieren tritt die schwarze Grundfarbe des Apicalteiles der Vorderflügel auffallend in den Zellen hervor, ebenso in der Coriumzelle vor der Clavusspitze. Die Längsadern der Vorderflügel sind sehr deutlich, ebenso das Geäder im Apicalteil. Brust hellbraun, Beine und Hinterleib schwärzlich.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) am Grunde schmaler als das letzte Bauchsegment, so lang wie an der Basis breit mit aufgebogenem Apicalteil, der den Hinterrand des Pygophors nicht erreicht; die Außenränder sind apicalwärts tief gebuchtet. Mit den Gonapophysen von *Pr. marmorata* F. verglichen, sind die der neuen Art kürzer und gedrungener und die Ausbuchtung der Außenränder sind tiefer, der schlankere Apicalteil ist kürzer als bei der zum Vergleich genommenen Art.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) sehr ähnlich der vorhergehenden Art gebildet — *Pr. fusca* Mel. Die hinteren Außenecken sind bei dieser Art mehr nach außen und hinten gerichtet, und der Hinterrand der Ecken gestutzt abgerundet. Es ist nicht unmöglich, daß *Pr. fusca* Mel. dieser Art sehr nahe steht, da Melichar am Schluß seiner Beschreibung sogar Tiere ohne jede Fleckenzeichnung dazu rechnet, welche ich für eine andere Art halte. Obwohl nun die mir vorliegenden Stücke gefleckt sind und auf die erste Hälfte der Beschreibung Melichars annähernd passen, so muß ich sie doch als verschieden davon halten und als neue Art ansehen, da das Schildchen nicht einfarbig mit schwarzer Spitze und das Geäder der Vorderflügel ganz deutlich vorhanden ist.

Länge mit den Vorderflügeln 19—20 mm.

Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

Proconia sulphurea n. sp.

♂. Kopf schwarz mit einem quadratischen Querfleck von gelber Farbe auf jeder Seite unterhalb der Augen und drei kleinen Flecken von gleicher Farbe am Scheitelhinterrand — hinter jeder Ocelle einer und einer in der Mitte. Pronotum braun, an den Rändern und dem Fortsatzkiele schwärzlich mit schwefelgelber Fleckenzeichnung, welche undeutlich zusammenhängend — ein stellenweise unterbrochenes Band bildend — von der Schulterecke beginnend, dem Hinterrande folgend, sich auf jeder Seite des Fortsatzes im Bogen nach vorn verlängert und einen vorn offenen Kreis bildet, in dessen Mitte ein Fleck angedeutet ist; ferner

download unter www.zobodat.at

stehen vier Flecke in einer Querreihe zwischen den Schulterecken, von denen zwei vorn an der Basis des Fortsatzes stehen — die beiden anderen sind mit der kreisförmigen Zeichnung undeutlich verbunden; auf jeder Seite, in der Mitte des vorderen Pronotum-Seitenrandes befindet sich ein Fleck von gleicher Farbe, und in der Mitte des Vorderrandes ein quadratischer Fleck, der in der Vorderhälfte grob punktiert und schwefelgelb gefärbt ist, in der hinteren Hälfte fast glatt und schmutzig blaßgelb. Schildchen mit drei großen schmutzig blaßgelben Flecken. Vorderflügel rotbraun mit schwefelgelber Sprenkelfleckung, die so angeordnet ist, daß von der Grundfarbe drei schräge Querbinden deutlich hervortreten — der Apicalteil ist schwarz gerandet und mit graulichweißer Wachsausscheidung bestäubt. Pronotum und Vorderflügel mit Ausschluß des Apicalteiles sind auffallend grob punktiert, die Zwischenräume sind verdickt und tragen die schwefelgelbe Zeichnung. Brust gebräunt, stellenweise blaßgelb; Beine schwärzlich, Hinterschienen und Hinterleib braun. Hinterflügel dunkelbraun mit schwärzlichen Adern.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) länger als an der Basis breit mit aneinanderschließenden Innenrändern und kurz hinter der Mitte tief gebuchteten Außenrändern, im Apicalteil sind die Gonapophysen aufgebogen und erreichen nicht den Hinterrand des Pygophors.

♀. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 21 mm.

Perú: Chanchamayo (Hoffmanns S.).

Auffallend bei dieser Art sind die rundlichen Verdickungen zwischen den groben und tiefen Punktgruben auf dem Pronotum und den Vorderflügeln, welche die schwefelgelbe Färbung tragen. Die Gonapophysen-Bildung ist denen von *Pr. andina* n. sp. sehr ähnlich, von *Pr. marmorata* F. dagegen auffallend verschieden.

Genus *Zyzzogeton* Bredd.

Soc. Ent. XVI. p. 178 (1902).
Mel. Monogr. I. p. (11) 205 (1924).
Williamsiana God. Tr. Am. Ent. Soc. 52 p. 103. Fig.
China, Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. XIX. p. 226 (1927).
Typus: *Zyzzogeton Haenschi* Bredd.

Zyzzogeton Haenschi Bredd.

Mel. Monogr. I. p. (11) 205 (1924).
♂, ♀.
Ecuador: Balzapamba (R. Haensch S.).

download unter www.zobodat.at

Zyzzogeton mazaria Dist.

Mel. Monogr. I. p. (12) 206 (1924).

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) wie bei *Z. Haenschi* Bredd. gebildet, die Einbuchtungen des Hinterrandes erscheinen etwas tiefer, in der Mitte ist das Segment doppelt so lang wie das vorhergehende.

America tropica.

China, Ann. Mag. Nat. Hist. Vol. XIX. p. 226 (1927). China stellt (l. c.) *Williamsiana ferruginosa* God. (l. c.) zu *Z. mazaria* Dist. Da die Beschreibungen von *Ferruginea* God. auffallend anders ist, von der Beschreibung der *Z. mazaria* Dist. verschieden, so glaube ich, daß die Godingsche Art wohl eine andere sein kann, und möchte sie vorläufig als besondere Art gelten lassen — ohne Zweifel werden wohl mehr als zwei Arten die tropischen Anden bewohnen.

Genus *Ciccus* Latr.

Règne Anim. ed. II. V. p. 221 (1829).
Mel. Monogr. I. p. (12) 206 (1924).
Typus: *Ciccus Latreillei* Dist.

Ciccus Latreillei Dist.

Mel. Monogr. I. p. (13) 207 (1924).
♂, ♀.
Brasilien: ex coll. H. Fruhstorfer.
Brasilien: S. Catharina (Lüderwaldt S.).

Genus *Leucopepla* Kirk.

Haw. Exper. Stat. Bull. No. 3 p. 87 (1907).
Mel. Monogr. I p. (17) 211 (1924).
Typus: *Leucopepla bituberculata* Sign.

Leucopepla rubriventris n. sp.

♀. Kopf, Pronotum und Schildchen blaßgrünlich ockergelb — die Seitenränder des Schildchens, zwei Flecke am Scheitelhinterrand zwischen den Ocellen und ein Punkt in der Mitte des Pronotumvorderrandes sind schwärzlich. Vorderflügel milchweiß mit schwarzgerandetem Hinterrand bis zur Suturalecke ($4^1/_2$ mm hinter der Clavusspitze) und einem größeren rundlichen schwarzen Fleck am Schluß des Basaldrittels (5 mm von der Wurzel entfernt), der Clavus-Coriumnaht genähert, ferner befindet sich von diesem Fleck basalwärts im Clavus der Clavus-Coriumnaht anliegend ein glänzend schwarzer Längsfleck und daran basalwärts anschließend im Corium ein kleiner Fleck von der gleichen Farbe. Hinterflügel milchweiß

download unter www.zobodat.at

getrübt mit blaßgelben Adern. Brust, Beine und Rostrum bräunlich ockergelb, stellenweise blutrot überlaufen, die Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine sind kräftiger rot gefärbt. Bauchsegmente des Hinterleibes blutrot, das vorletzte und drittletzte Bauchsegment sind in der Mitte des Hinterrandes blaßgelb gefärbt, letztes Bauchsegment vor der Legescheide an den Seiten rot und in der Mitte schmutzig grünlich gelbbraun — die nach hinten ragenden Lappen des Hinterrandes sind glänzend rot und am Grunde braun. Kopf, Pronotum und Pronotumhöcker wie bei *L. bituberculata* Sign. gebildet. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte des Hinterrandes fast geradlinig gestutzt und $1^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Segment, die Seitenlappen sind schräg nach hinten und innen gestutzt und bilden am Ende eine abgerundete Ecke. Die Legescheide ist etwas länger als die Scheidenpolster.

♂. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 21 mm.

Brasilien: Cuyabá, Matto Grosso.

Diese Art unterscheidet sich von *L. bituberculata* Sign. durch das auffallend anders gebildete letzte Bauchsegment vor der Legescheide. Während bei der Signoretschen Art drei Lappen sich am Segmenthinterrand befinden — der Hinterrand zeigt 2 Einschnitte — hat die neue Art nur 2 Lappen, der Mittellappen ist nicht vorhanden. Ferner ist der ganze Vorderflügelhinterrand bei der neuen Art geschwärzt und ein größerer runder schwarzer Fleck befindet sich am Schluß des Basaldrittels, bei *L. bituberculata* Sign. ist der Hinterrand nicht in derselben Ausdehnung geschwärzt und die schwarze H-förmige Zeichnung befindet sich am Schluß des Basalviertels der Vorderflügel.

Genus *Diestostemma* Am. et Serv.

Hist. Nat. Ins. Hem. p. 572 (1843).
Mel. Monogr. I. p. (18) 212 (1924).
Typus: *Diestostemma albipenne* F.

Diestostemma albipenne F.

Mel. Monogr. I. p. (22) 216 (1924).
♂, ♀.
Brasilien: Bahia (E. Engel S.). Cuyabá, Matto Grosso.

Diestostemma lacteoguttatum Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (23) 217 (1924).
♂, ♀.
Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

download unter www.zobodat.at

Diestostemma rufocirculum Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (23) 217 (1924).
♂, ♀.
Venezuela: Merida.

Diestostemma pistor Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (24) 218 (1924).
♂, ♀.
Brasilien: Rio, Espirito Santo, S. Catharina (Lüderwaldt S.), Theresopolis (Jul. Michaelis S.).

Diestostemma ptolyca Dist.

Mel. Monogr. I. p. (25) 219 (1924).
♂, ♀.
Brasilien: Theresopolis (Jul. Michaelis S.)

Diestostemma limbatipenne Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (26) 220 (1924).
♂, ♀.
Columbien: Hac. Pehlke IV.—VI. 08, III. 23, 1926 (E. Pehlke S.).
Ecuador: Canelos.

Diestostemma excisum Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (26) 220 (1924).
♀.
Ecuador: Santa Inéz (R. Haensch S.).
Perú: Chanchamayo (Hoffmanns S.).
Columbien: Villa Vicencio 1920.

Diestostemma ruforeticulatum Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (26) 220 (1924).
♂, ♀.
Chiriqui.
Costa Rica (H. Schmidt S.).

Diestostemma nigropunctatum Sign.

Mel. Monogr. I. p. (28) 222 (1924).
♀.
Mexico: Chiapas 3. 11. 07 (L. Conradt S.).

Diestostemma parvum Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (29) 223 (1924).
♂.
Ecuador: Balzapamba (R. Haensch S.).

download unter www.zobodat.at

Diestostemma Steinbachi Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (30) 224 (1924).
♀.
Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

Diestostemma diommonotum Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (31) 225 (1924).
♂.
Costa Rica (H. Schmidt S.).

Diestostemma truncatipenne Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (31) 225 (1924).
♂.
Perú: Chanchamayo 1896—98 (Pesce Maineri S.).

Diestostemma nasutum Schmidt.

Mel. Monogr. I. p. (33) 227 (1924).
♀.
Ecuador: Coca (R. Haersch S.).

Genus *Chiapasa* n. gen.

Diese Gattung ist dadurch ausgezeichnet und von der Gattung *Diestostemma* Am. et Serv. verschieden, daß der Kopffortsatz in ein Messerklingen ähnliches Gebilde verlängert und geformt ist.

Typus *Chiapasa rugicollis* Sign.

Chiapasa rugicollis Sign.

Mel. Monogr. I. p. (27) 221 (1924).
Costa Rica (H. Schmidt S.).
Columbien: Hac. Pehlke IV.—VI. 08 und 1926 (E. Pehlke S.).

Entwickelte Tiere liegen mir nicht vor, die Exemplare gehören dem Larven- und Puppenstadium an. Vermutlich sind die Tiere aus Columbien eine andere Art, was jedoch nur an Hand der entwickelten Stücke festgestellt werden kann.

Genus *Tapajosa* Mel.

Mel. Monogr. I. p. (47) 241 (1924).
Typus: *Tapajosa fulvopunctata* Sign.

Tapajosa fulvopunctata Sign.

var. concolor. Mel.
Mel. Monogr. I. p. (48) 242 (1924).
♀.
Ecuador.

download unter www.zobodat.at

Genus *Pseudophera* Mel.

Mel. Monogr. II. p. (54) 332 (1925).
Typus: *Pseudophera atra* Walk.

Pseudophera atra Walk.

Mel. Monogr. II. p. (55) 333 (1925) part.
♂, ♀.
Columbien: Hac. Pehlke 1921, IV.—VI. 08 (E. Pehlke S.).

Pseudophera contraria Walk.

List of Hom. Ins. III. p. 789 (1851). Mel. Monogr. II. p. (55) 333 (1925) syn.
♂, ♀.
Costa Rica (H. Schmidt S.).

Pseudophera divergens Schmidt.

Mel. Monogr. II. p. (55) 333 (1925).
♂.
Costa Rica (H. Schmidt S.).

Genus *Tretogonia* Mel.

Mel. Monogr. III. p. (133) 273 (1926).
Typus: *Tretogonia pruinosa* Walk.

Tretogonia pruinosa Walk.

List of Hom. Ins. III. p. 755 (1851).
Mel. Monogr. III. p. (134) 274 (1926).
♂, ♀.
Brasilien: Pará, Rio (Prillwitz S.), S. Leopold (Tische S.). Surinam.

Tretogonia notatifrons Mel.

Mel. Monogr. III. p. (134) 274 (1926).
♂, ♀.
Brasilien: S. Catharina (Lüderwaldt S.).

Tretogonia punctatissima Mel.

Mel. Monogr. III. p. (135) 275 (1926).
♂, ♀.
Ecuador: Balzapamba (R. Haensch S.).

Tretogonia callifera Mel.

Mel. Monogr. III. p. (135) 275 (1926).
♂, ♀.
Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

download unter www.zobodat.at

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) so lang wie an der Basis gemeinsam breit, am Ende nach oben aufgebogen und so lang wie das Pygophor; die Innenränder schließen nicht aneinander und die Außenränder verlaufen konvergierend nach hinten — die Gonapophysen enden in eine abgerundete Spitze. Subgenitalplatte ungefähr 5mal so breit wie in der Mitte lang und hinten breit abgerundet.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte kürzer als an den Seiten, so lang wie das vorhergehende Segment; die Mitte des Hinterrandes ist rechtwincklig ausgeschnitten, und die Seitenlappen sind hinten abgerundet.

Tretogonia conspersa n. sp.

♂, ♀. Kopf und Clipeus braun und mit zahlreichen kleinen blaßgelben Punkten dicht besetzt; am Vorderrand des Clipeus der Stirn-Clipeusnaht anliegend auf jeder Seite zwei größere Flecke, auf jeder Kopfseite unterhalb der Augen drei größere Flecke und auf jeder Seite der unteren Stirnfläche zwei runde Flecke heben sich auffallend von der Grundfärbung ab; der Scheitel ist schwärzlich und am Hinterrand mit größeren Flecken versehen. Pronotum schwarz mit vielen kleineren und größeren blaßgelben Punkten und Flecken besetzt. Schildchen braun, vor der Apicalspitze blaßgelb. Vorderflügel schwarz, im Apicalteil lichter, im Bereich der Apicalecke gelbbraun aufgehellt mit einem milchweißen Längsstreif in der Costalzelle und milchweiß gefärbten Längsadern — die Adern im Apicalteil und der Costalrand sind schmutzig blaßgelb oder bräunlichgelb; bei einigen Exemplaren sind die Adern im Clavus von der Grundfarbe und milchweiß gefleckt. Brust dunkelbraun; Beine braun, Schienen und Tarsen dunkler; Rostrum und Hinterschienen gelbbraun. Hinterleib oben dunkelbraun mit blaßgelben Seitenrandflecken, auf der Unterseite blaßgelb — die Bauchsegmente sind in der Mitte braun und mit blaßgelben Pünktchen versehen, die Längsfurche zwischen Bauchsegmenten und Parasterniten ist schwärzlich.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) ungefähr so lang wie an der Basis breit, nach hinten aufgehoben und verdecken vollständig das Pygophor; die Außenränder verlaufen stark konvergierend nach hinten, die Innenränder schließen aneinander und lassen am Hinterrand einen dreieckigen Einschnitt frei — die Apicalenden sind spitzabgerundet, deren Entfernung voneinander so groß ist wie $^1/_4$ der Basisbreite.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte so lang wie das vorhergehende Seg-

download unter www.zobodat.at

ment mit einem viereckigen Ausschnitt in der Mitte des Hinterrandes — der Hinterrand selbst in der Mitte des Ausschnittes leicht nach hinten vorgerundet — die Seiten sind breitlappig nach hinten vorgezogen und gleichmäßig abgerundet. Die Legescheide überragt die Scheidenpolster nicht.

Länge mit den Vorderflügeln 10 mm.

Columbien: Rio Magdalena 1914, 1923 (P. Pehlke S.).

Columbien: Hac. Pehlke IV.—VI. 08 (E. Pehlke S.).

Eine durch ihre Färbung ausgezeichnete Art. Die ♂ dieser Art unterscheiden sich von denen der *T. pruinosa* Walk. dadurch, daß die Außenränder der Gonapophysen gerade nach hinten verlaufen — bei *T. pruinosa* Walk. sind sie gebuchtet; bei *T. pruinosa* Walk. ist der Hinterrand des letzten Bauchsegmentes der ♀ breit viereckig ausgeschnitten und die Hinterecken schwach lappig vorgezogen — bei der neuen Art sind die Hinterecken mehr vorgezogen und der Hinterrand in der Mitte des Ausschnittes nach hinten vorgerundet.

Tetrogonia producta n. sp.

♂, ♀. Die Exemplare dieser Art sind leicht für Stücke von *T. callifera* Mel. anzusehen, da sie in der Färbung und Bestäubung mit ihr übereinstimmen; sie unterscheidet sich jedoch von genannter Art durch das Fehlen der glatten Stelle im Corium und durch den anders gebildeten Geschlechtsapparat bei den ♂ und ♀ — mit *T. conspersa* n. sp. hat sie den milchweißen Längsstreifen in der Costalzelle gemein. Kopf, Pronotum, Brust und Beine blaßgelb, braun überlaufen und gefärbt sind die Vorderschenkel, zum Teil die Stirnfläche (besonders an den Seiten), der Scheitel und das Pronotum. Vorderflügel blaßgelb, im vorderen Teil des Coriums bräunlich mit einem milchweißen Längsstreif in der Costalzelle, Apicalteil bräunlich ockergelb getrübt. Hinterleib beim ♂ schwarz, Parasternite und Paratergite sowie die Gonapophysen und das Pygophor blaßgelb, Subgenitalplatte glänzend schwarz. Beim ♀ wie beim ♂, aber in der dunklen Färbung der Bauchsegmente sind Punkte und Flecke, sowie die Mitte des letzten Bauchsegmentes an den Seiten blaß ockergelb.

♂. Subgenitalplatte hervorragend, breit abgerundet und in der Mitte fast $^1/_2$mal so lang wie das letzte Bauchsegment. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) länger als an der Basis breit, das Pygophor verdeckend und am Ende $^1/_4$ der Breite an der Basis ausmachend.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte so lang wie das vorhergehende Segment, an den Seiten doppelt so lang mit einem quadratischen Ausschnitt

download unter www.zobodat.at

in der Mitte des Hinterrandes, die seitlichen Hinterecken sind weit nach hinten verlängert und bilden einen hinten abgerundeten, zungenähnlichen Lappen, der auf der Innen- und Außenseite durch Einbuchtung der Ränder auffallend hervortritt.

Länge mit den Vorderflügeln $9^1/_2$—$10^1/_2$ mm.

Columbien: Rio Magdalena 1923 (E. Pehlke S.).

Durch die hervorragende Subgenitalplatte des ♂ und die weit nach hinten verlängerten Außenecken des letzten Bauchsegmentes des ♀ ist diese Art besonders ausgezeichnet und von den übrigen Arten verschieden.

Genus *Stictoscarta* Stål.

Hem. Fabr. II. p. 61 (1869).
Mel. Monogr. III. p. (136) 276 (1926).
Typus: *Stictoscarta sulcicollis* Germ.

Stictoscarta dissimilis n. sp.

♂, ♀. Als nächst verwandte Art betrachte ich *St. sulcicollis* Germ., mit der sie in der Größe und der Vorderflügelfärbung übereinstimmt. Kopf ockergelb bis bräunlich ockergelb mit einigen hellen, gelblichen Stellen auf der Stirn und Scheitelfläche. Pronotum blaßgelb, in der größeren Vorderhälfte braun überlaufen mit glänzend schwarzem schmalen Hinterrandsaum und braunem Vorderrandsaum — die braune Färbung ist so verteilt, daß eine unvollständige und schmale Mittel-Querbinde zum Ausdruck kommt, ferner sind auf jeder Seite hinter den Augen die Gruben der ersten Querfurche dunkler braun. Schildchen braun. Vorderflügel rotbraun, im Apicalteil hyalin und rostgelb getrübt; das Corium ist stellenweise schmutzig blaßgelb wie die Längsadern — diese Färbung ist vorwiegend auf der Basalhälfte und bei manchen Exemplaren so ausgedehnt, daß von der Basalhälfte nur die Wurzelpartie davon frei bleibt und die Grundfarbe erkennen läßt, bei anderen Stücken erscheint diese Färbung als Querbinde. Brust und Rückensegmente des Hinterleibes schwarz; Seitenrandflecke der Rückensegmente, Bauchsegmente, Genitalsegment, Coxen, Schenkel und der größere Basalteil der Hinterschienen sind ockergelb; Vorder-, Mittel- und Apicalteil der Hinterschienen, Tarsen und Punkte an der Basis der Hinterschienendorne sind braun — bei einigen Stücken zeigt sich auf den Schenkeln eine zarte Trübung durch braun.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) kaum so lang wie an der Basis breit mit stark convergierenden Außenrändern nach hinten und dreieckigem Einschnitt am Hinterrand und verdecken

download unter www.zobodat.at

ungefähr die Hälfte des Pygophors — die Entfernung der spitzabgerundeten Ecken des Hinterrandes beträgt ungefähr $^1/_4$ der Gonapophysenbreite an der Basis.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) so lang wie das vorhergehende Segment mit flachen Ausbuchtungen der seitlichen Hinterränder und breit abgerundeten Hinterrand-Außenecken — in der Mitte des Hinterrandes befinden sich zwei Ausbuchtungen, die einen kleinen dreieckigen Lappen begrenzen, der am Ende abgerundet ist und die sich seitlich anschließenden Ecken nach hinten um eine Wenigkeit überragt.

Länge mit den Vorderflügeln $14^1/_2$—15 mm.

Brasilien: Matto Grosso, Cuyabá.

Die vollständig anders gebildeten Gonapophysen der ♂ und der anders geformte Hinterrand des letzten Bauchsegmentes bei den ♀ lassen diese Art sofort gut unterscheiden von *St. sulcicollis* Germ.

Stictoscarta ruficollis n. sp.

♀. Pronotum rot, Schildchen rotbraun. Kopf, Schenkel und Hinterschienen, sowie die Bauchsegmente und Seitenflecke der Rückensegmente des Hinterleibes ockergelb. Vorderflügel dunkel rotbraun, Apicalteil hyalin und rostbraun getrübt. Vorder- und Mittelschienen, Tarsen, Endteil der Hinterschienen und Punkte an der Basis der Hinterschienendorne braun. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte länger als das vorhergehende Segment, nach hinten in der Mitte in einen breit dreieckigen, abgerundeten Lappen vorgezogen — die seitlichen Hinterränder sind gerade gestutzt. Die Legescheide überragt die Scheidenpolster und erreicht den Hinterrand der Vorderflügel.

Länge mit den Vorderflügeln 16 mm.

Brasilien.

Durch das rotgefärbte Pronotum und die eigenartige Bildung des Hinterrandes des letzten Bauchsegmentes ist diese Art gut gekennzeichnet und von den übrigen Arten verschieden.

Genus *Homoscarta* Mel.

Mel. Monogr. III. p. (138) 278 (1926).

Typus: *Homoscarta irregularis* Sign.

Homoscarta irregularis Sign.

Mel. Monogr. III. p. (138) 278 (1926).

♂, ♀.

Perú: Chanchamayo (Hoffmanns S.).

download unter www.zobodat.at

Homoscarta ecuadoriana n. sp.

♂, ♀. Verwandt mit *H. irregularis* Sign. und in der Färbung fast übereinstimmend, die Färbung von Pronotum, Schildchen und Vorderflügel jedoch etwas dunkler. Von der zum Vergleich genommenen Art unterscheidet sich die neue dadurch, daß das Geäder der Vorderflügel kräftiger ist und mehr hervortritt, ferner sind im Apicalteil des Clavus auffallend kräftige Queradern, die bei *H. irregularis* Sign. nicht vorhanden sind; auch sind bei den ♂ die Gonapophysen und bei den ♀ der Hinterrand des letzten Bauchsegmentes anders gebildet.

♂. Die Außenränder der Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) verlaufen schwach konvergierend nach hinten und sind gerade; die Gonapophysen sind länger als an der Basis breit, am Ende nach oben aufgehoben und überragen die Hinterleibsspitze, der Hinterrand ist tief dreieckig ausgeschnitten und die Hinterspitzen (Hinterrand-Außenecken) liegen der Richtung der äußeren Seitenränder genähert; Apicalteil der Gonapophysen ungefähr halb so breit wie die Basis. Bei *H. irregularis* Sign. verlaufen die Außenränder der Gonapophysen stark konvergierend und bogig nach hinten und sind am Hinterrand weniger breit und tief ausgeschnitten, der Apicalteil beträgt kaum $^1/_3$ der Breite der Basis — Genitalplatte so lang wie an der Basis breit.

♀. Beim ♀ ist der Hinterrand des letzten Bauchsegmentes vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte etwas nach hinten vorgezogen und bildet eine abgestumpfte Ecke. Bei *H. irregularis* Sign. ist in der Mitte des Hinterrandes ein spitziges Zähnchen.

Länge mit den Vorderflügeln $17^1/_2$—19 mm.

Ecuador: Canelos.

Ecuador: Baños (R. Haensch S.).

Homoscarta boliviana n. sp.

♂. Kopf gelbbraun, Scheitel ockergelb mit einem braunen Fleck in der Mitte des Vorderrandes und einem auf jeder Seite zwischen den Ocellen und dem Schläfenvorderrand. Schildchen gelbbraun mit braunen, dreieckigen Flecken in den Vorderrandecken. Vorderflügel gelbbraun (bei einem Exemplar etwas dunkler) mit dem Geäder wie bei *H. irregularis* Sign. und weißen, kreidigen Belagpunkten in den Coriumzellen zwischen Media und Cubitus — der Costal- und Apicalrand bis zur Suturalecke und der Clavushinterrand bis zur Clavusspitze sind schwarz gefärbt (bei helleren Stücken ist die Färbung braun). Brust und Schenkel gelbbraun, Schienen und Tarsen braun. Hinterleib unten gelb, Gonapophysen bräunlich überlaufen.

download unter www.zobodat.at

Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) so lang wie an der Basis breit, hinten breit abgerundet mit einem tieferen schmalen Einschnitt in der Mitte des Hinterrandes und nach hinten konvergierenden, äußeren Seitenrändern — der Apicalteil ist ungefähr halb so breit wie die Basis.

♀. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 17—18 mm.

Ausgezeichnet und von den anderen Arten verschieden ist diese Art vor allen Dingen durch die anders gebildeten Gonapophysen (Genitalplatten Mel.), von *H. ecuadoriana* n. sp. auch noch durch das nicht so scharf hervortretende Geäder der Vorderflügel — bei *H. supercillaris* Jac. ist das Schildchen glänzend schwarz mit dunkelbraunem Apicalteil und das Pronotum trägt eine schwarze Vorderrand-Querbinde, bei der neuen Art fehlt diese Binde und das Schildchen ist gelbbraun und hat in den Vorderrand-Seitenecken dreieckige braune Flecke.

Genus *Amblydisca* Stål.

Hem. Fabr. II. p. 61 (1869).
Mel. Monogr. III. p. (145) 285 (1926).
Typus: *Amblydisca rubriventris* Sign.

Amblydisca rubriventris Sign.

Mel. Monogr. III. p. (150) 290 (1926).
♂.
Mexico (Saunders).

Amblydisca corticata Sign.

Mel. Monogr. III. p. (148) 288 (1926).
♂.
Ecuador: Quito (Cuming); Canelos; Santa Inéz (R. Haensch S.).

Amblydisca Laboulbenii Sign.

Mel. Monogr. III. p. (148) 288 (1926).
♂, ♀.
Ecuador: Balzapamba (R. Haensch S.).
Columbien: Hac. Pehlke VI. 1921 (E. Pehlke S.).

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) länger als das vorhergehende Segment; der Hinterrand ist auf jeder Seite rundlich ausgeschnitten und zeigt daher drei nach hinten ragende Lappen, der Mittellappen ist gestutzt abgerundet und um eine Wenigkeit kürzer als die spitzer abgerundeten Seitenlappen.

download unter www.zobodat.at

Amblydisca pullula Jac.

Mel. Monogr. III. p. (153) 293 (1926).
♀.
Perú: Marcapata (Garlepp S.).

Amblydisca incarnatula Mel.

Mel. Monogr. III. p. (154) 294 (1926).
♂, ♀.
Ecuador: Balzapamba (R. Haensch S.).

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) lang und schmal, ungefähr $2^1/_2$mal so lang wie zusammen an der Basis breit mit aneinander schließenden Innenrändern und nach hinten konvergierenden Außenrändern, die zugespitzten Apicalenden sind aufgebogen und erreichen den Hinterrand des Pygophors. Subgenitalplatte sichtbar, an der Basis doppelt so breit wie in der Mitte lang mit breit abgerundetem Hinterrand.

Amblydisca punctipennis n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel braun mit vielen kleinen blaßgelben punktartigen Flecken dicht bestanden, welche fast von gleicher Größe sind, tropfenartig sind — reliefartig erhoben (beim ♀ sind sie zahlreicher und dichter als beim ♂).

Einzelne Stellen im Corium und Clavus, sowie der Apicalrand und eine halbmondförmige Stelle vor dem Apicalteil, die an den Costalrand herangeht, sind glatt, ohne Zeichnung und pustelartigen Erhöhungen. Hinterflügel hyalin, im Apicalteil rauchschwarz getrüct mit dunklen Adern — im Bereich der Wurzel sind die Adern gelbbraun. Schildchen braun mit blaßgelben Flecken in der Mitte — die Schildchenspitze ist callös verdickt und blaßgelb. Pronotum in der Mitte etwas länger als der Scheitel, kaum merklich kürzer als das Schildchen mit breit vorgerundetem Vorderrand, gestutztem Hinterrand und nach vorn konvergierenden Seitenrändern. Die Fläche ist grob punktiert quergerunzelt, besonders vor dem Hinterrand — hinter dem Vorderrand befindet sich eine Querfurche; außerdem auf jeder Seite ein Quereindruck, der nach außen an Tiefe und Breite bis an den Seitenrand zunimmt. Blaßgelb gefärbt sind eine schmale Querbinde unmittelbar hinter dem Pronotum-Vorderrand, eine Flecken-Querbinde auf dem Grunde der Querfurche, eine breitere Querbinde vor dem Hinterrand und die Seitenränder der seitlichen Quereindrücke — diese Streifen verlaufen konvergierend und vereinigen sich, ohne die Pronotummitte zu erreichen; die Querbinde vor dem Hinterrand ist bei dem ♀ weniger ausgebildet und färbt vorwiegend die Erhabenheiten, während beim

download unter www.zobodat.at

♂ auch die Vertiefungen gut ausgefärbt sind. Kopf, Brust, Beine und Hinterleib beim ♂ orangerot, untere Stirnhälfte, Ocellengruben und Krallen braun, Hinterleibsspitze schwarz; beim ♀ sind Kopf, Brust und Beine und Hinterleib ockergelb, Stirnfläche auf dem Mittelfeld, Ocellengruben und Krallen braun, ein großer dreieckiger Fleck auf dem letzten Bauchsegment — der mit der Basis dem Hinterrand anliegt — die Legescheide und die Ränder der Scheidenpolster sind schwarz — die Scheidenpolster selbst sind rotbraun. Ocellen glasartig, dunkel mit gelbem, basalem Ring.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) doppelt so lang wie an der Basis gemeinsam breit, im Enddrittel nach oben und hinten aufgebogen mit aneinander schließenden Innenrändern und parallel verlaufenden Außenrändern — im Enddrittel sind die Flächen vertieft und die Innenränder treten als scharfer Kiel hervor.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte etwas länger als das vorhergehende Segment, der Hinterrand ist gerade mit abgerundeten Außenecken und einem breitabgerundeten kurzen Lappen in der Mitte.

Länge mit den Vorderflügeln 17 mm.

Demerara II.—III. 04 (R. Haensch S.).

Ecuador: Coca (R. Haensch S.).

Amblydisca Cumingi n. sp.

♀. Pronotum braun mit 2 blutroten Querflecken auf der Mitte. Schildchen braun. Hinterflügel im Basalteil schmutzigweiß getrübt, im Apicalteil braun getrübt, das Geäder ist gebräunt. Vorderflügel braun und unregelmäßig ockergelb gefleckt an der Basis und im Mitteldrittel, im Apicaldrittel stehen vor dem ungefleckten und breiten Apicalrandsaum eine Anzahl milchweißer Flecke von verschiedener Größe und Form, zwischen der Basis und dem Mitteldrittel befindet sich im Corium eine größere ungefleckte Stelle, in deren Mitte ein runder blutroter Fleck steht. Kopf und Brust braun; Beine gelbbraun; Hinterleib unten rotbraun, oben orangerot, die letzten Segmente an den Seiten braun. Augen grau. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte sehr kurz, halb so lang wie das vorhergehende Segment, an den Seiten viermal so lang wie in der Mitte mit tief ausgebuchtetem Hinterrand; die seitlichen Hinterränder verlaufen etwas gebogen nach hinten und außen und gehen in die abgerundeten Außenecken über.

♂. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 14—15 mm.

Ecuador: Quito (Cuming).

download unter www.zobodat.at

Amblydisca maculata n. sp.

♂. Vorderflügel hyalin, zart gelbbraun getrübt mit breitem braunen Apicalrandsaum bis zur Clavusspitze und ockergelben, blaßgelb umrandeten Flecken im Corium und Clavus, welche wie folgt verteilt sind: 1 Fleck im Corium vor der Mitte, 1 Fleck basalwärts im Corium und 1 Fleck am Ende der inneren Clavusader am Clavus-Hinterrand; ferner 1 Querbinde im Corium vor der Clavusspitze. Hinterflügel hyalin mit gelblichen Adern — der Apicalteil und der Hinterrand sind rauchbraun getrübt. Schildchen gelbbraun. Pronotum hellbraun mit 2 ockergelben Querflecken auf der Mitte. Kopf und Beine hellbraun. Brust blaß bräunlichgelb. Hinterleib ockergelb, Gonapophysen braun, an der Basis blaßgelb. Augen braun und grau gefleckt.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) in der Endhälfte stark verschmälert, senkrecht aufgerichtet und am Ende gekreuzt; die Innenränder schließen ein längliches Oval ein — verlaufen getrennt voneinander apicalwärts.

♀. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 14 mm.

Ecuador: Santa Inéz (R. Haensch S.).

Genus *Dictyodisca* n. gen.

Diese Gattung ist von der Gattung *Amblydisca* Stål dadurch verschieden, daß in der Apicalhälfte der Vorderflügel ein locker netzmaschiges Geäder vorhanden ist, während bei *Amblydisca* Stål regelmäßige Ader- und Zellenbildung auftritt. Ferner ist der Scheitel in der Mitte kürzer und die Stirnbildung insofern verschieden, als bei der neuen Gattung die Stirnfläche und der Vorderteil des Clipeus nicht deutlich in einer Linie sich befinden — der Übergang von der Stirnfläche (unterer Stirnteil) zum Clipeus ist durch rundliche Wölbung abgesetzt und die unteren Stirnseiten sind auffallend stärker gewölbt.

Typus: *Dictyodisca Salvini* Fwl.

Dictyodisca Salvini Fwl.

Mel. Monogr. III. p. (147) 287 (1926).

♂.

Costa Rica (H. Schmidt S.).

Genus *Abana* Dist.

Ann. Mag. Nat. Hist (8) II. p. 72 (1908).

Mel. Monogr. III. p. (181) 321 (1926).

Typus: *Abana dives* Walk.

download unter www.zobodat.at

Abana Horvathi Jac.

Mel. Monogr. III. p. (183) 323 (1926).

♂.

Ecuador: Rio Villano (Dr. Fr. Ohaus S.).

Abana sonora Mel.

Mel. Monogr. III. p. (184) 324 (1926).

♀.

Perú: Chanchamayo (Hoffmanns S.).

Abana puella n. sp.

♀, Verwandt mit *A. sonora* Mel. und *A. regia* Mel. Der *A. regia* Mel. insofern näher stehend, als auf den Vorderflügeln zwei milchweiße Querbinden vorhanden sind; sie unterscheidet sich von der genannten Art dadurch, daß die zweite Querbinde — vor dem Apicalteil — nur $^1/_2$mal so breit ist wie die Querbinde vor der Mitte; ferner ist der Apicalteil rostgelb und durch ein schwarzes Querband, das den Vorderflügel-Vorderrand nicht erreicht, dagegen breit den Suturalrand bis zur Clavusspitze färbt von der zweiten Querbinde getrennt. Der Hinterrand des letzten Bauchsegmentes vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) ist in der Mitte viereckig ausgeschnitten und hat jederseits des Ausschnittes einen am Ende abgerundeten Lappen, wie bei *A. sonora* Mel., und die seitlichen Hinterränder sind vor den Lappen rundlich aber tief gebuchtet. Bei *A. sonora* Mel. ist der Ausschnitt nicht viereckig, sondern mehr rundlich und hat in der Mitte eine Einkerbung, welche der neuen Art fehlt; ferner sind die seitlichen Buchtungen bei der neuen Art tiefer. Apicaldrittel des letzten Bauchsegmentes schwarz mit einer hellen, gelbbraunen Färbung, welche in die Hinterrandlappen hineinreicht.

♂. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 18 mm.

Ecuador: Canelos.

Abana gigas Fowl.

Mel. Monogr. III. p. (187) 327 (1926).

♀.

Chiriqui.

Genus *Trichogonia* Bredd.

Soc. Ent. XVI. p. 75 (1901).

Mel. Monogr. III. p. (187) 327 (1926).

Typus: *Trichogonia ardentula* Bredd.

Melichar nennt in seiner Monographie *Tr. costata* Sign. als Typus der Gattung, dies ist ein Irrtum, Breddin hat für seine Gattung als Typus *Tr. ardentula* Bredd. festgelegt.

download unter www.zobodat.at

Trichogonia ardentula Bredd.

Mel. Monogr. III. p. (189) 329 (1926).

♂.

Ecuador: Baños, Balzapamba (R. Haensch S.).

Ecuador: Riobamba 5. 7. 1905 (Dr. Fr. Ohaus S.).

Trichogonia intermedia n. sp.

♂. *Tr. ardentula* Bredd. ist die Art, mit der die neue im Bau die größte Verwandtschaft zeigt. Kopf schwarz, auf dem Scheitel vor den Ocellen zwei große schmutzig gelbbraune Flecke, die am Scheitel-Vorderrand in der Mitte vereinigt sind. Pronotum schmutzig gelbbraun, die äußeren Vorderrandgruben (hinter jedem Auge eine) sind glänzend schwarz gefärbt. Schildchen schwarz mit rotbrauner Spitze. Vorderflügel an der Basis rot, nach hinten verliert sich diese Färbung allmählich und erlischt vollständig am Schluß des Corium und geht in den aufgehellten blaßgelben Apicalteil über; der Costalrand eine Strecke hinter der Mitte und der Clavushinterrand in der Endhälfte bis zur Clavusspitze sind schwärzlich gefärbt. Brust, Beine und Hinterleib braun.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) schmutzig gelbbraun, $2^1/_2$mal so lang wie an der Basis gemeinsam breit mit senkrecht aufgebogenen Enddritteln, welche das Pygophor überragen; die Innenränder schließen aneinander und die Außenränder sind in der Mitte gebuchtet. Subgenitalplatte sichtbar, der Hinterrand erscheint gestutzt abgerundet.

Von *Tr. ardentula* Bredd. ist die neue Art dadurch auffallend verschieden und sofort zu erkennen, weil der Apicalteil der Vorderflügel aufgehellt blaßgelb ist, während er bei der zum Vergleich genommenen Art schwarz ist.

♀. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 9 mm.

Ecuador: Riobamba 5. 7. 1905 (Dr. Fr. Ohaus S.).

Trichogonia isabellula Bredd.

Mel. Monogr. III. p. (189) 329 (1926).

♂, ♀.

Ecuador: P. de Chimbo (R. Haensch S.).

Ecuador: Riobamba 5. 7. 1905 (Dr. Fr. Ohaus S.).

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel) und Subgenitalplatte von dieser Art sind denen von *Tr. ardentula* Bredd. und *Tr. intermedia* n. sp. außerordentlich ähnlich — kaum merkliche Verschiedenheiten sind vorhanden, die sich kaum in Worten ausdrücken lassen.

download unter www.zobodat.at

Trichogonia costata Sign.

Mel. Monogr. III. p. (188) 328 (1926).
♀.
Bolivien: Yungas de la Pas.

Genus *Parathona* Mel.

Mel. Monogr. III. p. (190) 330 (1926).
Typus: *Parathona lyncea* F.

Parathona lyncea F.

Mel. Monogr. III. p. (190) 330 (1926).
♂, ♀.
Columbien: Hac. Pehlke 1908—1921 (E. Pehlke S.).

Genus *Peltocheirus* Walk.

List of Hom. Ins. Suppl. p. 247 (1858).
Mel. Monogr. III. p. (191) 331 (1926).
Typus: *Peltocheirus bigibbosus* Sign.

Peltocheirus bigibbosus Sign.

Mel. Monogr. III. p. (191) 331 (1926).
♂, ♀.
Brasilien: Matto Grosso, Cuyabá; Obidos.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte ungefähr dreimal so lang wie das vorhergehende Segment mit geradem Hinterrand, die Hinterrand-Außenecken sind in lange Fortsätze verlängert, die am Ende knopfähnlich abgerundet und so lang sind wie das Segment in der Mitte. Die größere Endhälfte der Legescheide ist messerklingenförmig gestaltet und ist auf der Oberkante gezähnt.

Genus *Myogonia* Mel.

Mel. Monogr. III. p. (192) 332 (1926).
Typus: *Myogonia limpida* Sign.

Myogonia limpida Sign.

Mel. Monogr. III. p. (193) 333 (1926).
♀.
Brasilien: Matto Grosso, Cuyabá.

Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte doppelt so lang wie das vorhergehende Segment mit nach vorn breit abgerundeten hinteren Außenecken und einem kurzen, breit abgerundeten Lappen in der Mitte des Hinterrandes.

download unter www.zobodat.at

Myogonia nigra Sign.

Mel. Monogr. III. p. (193) 333 (1926).

♂.

Brasilien: Matto Grosso, Cuyabá.

Myogonia hyalina n. sp.

♂. Vorderflügel hyalin, glashell mit gelbbraunen Adern und pechbrauner Färbung am Costalrand und Hinterrand ungefähr bis zur Flügelmitte; ein dreieckiger Fleck vor den Anteapicalzellen (Querbinde in der Flügelmitte), dessen Basis am Costalrand sich befindet und dessen Spitze bis zum Cubitus reicht, ist rauchbraun. Hinterflügel glashell mit schwarzen Adern. Kopf, Pronotum und Schildchen schwarz und stark behaart. Kopfhinterrand hinter den Augen blaßgelb, seitlich jeder Ocelle auf dem Scheitel ein gelbbrauner Fleck. Augen grau und braun gefleckt; Ocellen dunkel mit gelbem basalen Ring. Fühler braun, drittes Glied gelbbraun. Rostrum, Brust und Beine schwarz; Endhälfte der Hinterschienen mit Ausnahme des Apicalteiles schmutzig blaßgelb. Hinterleib schwarz, die beiden Basalsegmente und breite Hinterrandsäume der übrigen Segmente auf der Unterseite sind blaßgelb.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) ungefähr so lang wie gemeinsam an der Basis breit, senkrecht aufgerichtet mit aneinanderschließenden Innenrändern und apicalwärts konvergierenden Außenrändern, am Ende rundlich und mit langen abstehenden Haaren besetzt. Die Afterröhre überragt die Gonapophysen nach hinten um eine Wenigkeit.

♀. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 9 mm.

Ecuador: Archidona (R. Haensch S.).

Durch die unvollkommene Querbinde auf den Vorderflügeln ist diese Art von *M. nigra* Sign. — bei der drei Binden vorhanden sind — sofort zu unterscheiden. (Melichars Angabe, daß *M. nigra* Sign. nur eine Binde hat, ist nicht richtig — Signoret sagt — drei Binden, und dies deckt sich mit dem mir vorliegenden Material.)

Genus *Lissoscarta* Stål.

Hem. Fabr. II. p. 69 (1869).

Mel. Monogr. III. p. (194) 334 (1926).

Typus: *Lissoscarta vespiformis* F.

Lissoscarta vespiformis F.

Mel. Monogr. III. p. (194) 334 (1926).

♂, ♀.

Demerara, II.—III. 04 (R. Haensch S.).

download unter www.zobodat.at

Brasilien: Obidos (Hoffmanns S.).
Perú: Chanchamayo (Hoffmanns S.).

Genus *Ochrostacta* Stål.

Hem. Fabr. II. p. 61 (1869).
Mel. Monogr. III. p. (195) 335 (1926).
Typus: *Ochrostacta diadema* Burm.

Ochrostacta diadema Burm.

Mel. Monogr. III. p. (196) 336 (1926).
♀.
Paraguay: S. Bernardino XI. 1898 (G. Boggiani S.).

Tribus *Cicadellini.*

Genus *Erythrogonia* Mel.

Mel. Monogr. III. p. (233) 373 (1926).
Typus: *Erythrogonia laeta* F.

Erythrogonia partita Mel.

Mel. Monogr. III. p. (236) 376 (1926).
♂, ♀.
Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).
Brasilien: Espirito Santo (ex coll. Fruhstorfer).
Brasilien. Mexico.

Erythrogonia diversa n. sp.

♀. Als nächst verwandte Art betrachte ich *Er. eburata* Mel. von Perú. Hinterflügel hyalin, rauchbraun getrübt mit schwarzen Adern. Schildchen und Pronotum schmutzig gelbbraun. Auf dem Pronotum befindet sich ein intensiv gelbgefärbter Fleck, der den Vorderrand zwischen den inneren Augenrändern einnimmt, nach hinten sich verschmälert, etwas über die Mitte reicht und am Hinterrand flachbogig ausgeschnitten ist — der Fleck ist schwarz gerandet; dieser Fleck setzt sich auf den Scheitel, nach vorn konvergierend fort, ohne den Vorderrand des Scheitels zu erreichen, und ist in der Mitte des Vorderrandes leicht eingekerbt — der Scheitelrand von Auge zu Auge ist überall gleich breit und von schwarzer Farbe. Bauchsegmente des Hinterleibes, Beine, Brust und Stirnfläche sind zart blaßgelb gefärbt; Scheitel- und Stirnoberrand schwarz, drei kräftige schwarze Zacken greifen von oben in die blaßgelbe Färbung der Stirnfläche hinein. Rückensegmente des Hinterleibes rot. Vorderflügel gelbbraun mit schwarz umflossenen Flecken, schwarzem Costalrand und schwarzem mittleren Apicalteil; ein länglicher Fleck im Clavus hinter der Schildchenspitze, der die ganze Clavusbreite einnimmt, ist schön gelb gefärbt,

download unter www.zobodat.at

anschließend liegt im Corium ein kleinerer Fleck von blaß ockergelber Färbung, dahinter im Corium an der Clavusspitze ein länglich ovaler Fleck und vor diesem — am Costalrand — ein runder Fleck — beide Flecke sind ockergelb gefärbt; hinter diesen beiden Flecken liegt ein dreieckiger, größerer hyaliner Fleck am Costalrand und ein kleinerer hyaliner am Suturalrand hinter der Clavusspitze.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte so lang wie das vorhergehende Segment, hinten gestutzt mit breit abgerundeten Außenecken und flachem Eindruck in der Mitte des Hinterrandes.

♂. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 5 mm.

Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

Erythrogonia quadriplagiata Walk.

Mel. Monogr. III. p. (237) 377 (1926).

♂, ♀.

Costa Rica (H. Schmidt S.).

Columbien: Hac. Pehlke IV.—VI. 08 (E. Pehlke S.).

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) so lang wie an der Basis gemeinsam breit, hinter der Mitte flach ausgeschnitten und in eine Spitze endend, ungefähr bis zur Mitte des Pygophors reichend.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte $2^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Segment, breit abgerundet nach hinten vorgezogen mit zwei rundlichen Einbuchtungen in der Mitte des Hinterrandes, welche durch ein Zähnchen getrennt sind.

Erythrogonia velox Mel.

Mel. Monogr. III. p. (238) 378 (1926).

♀.

Brasilien: Sao Paulo 2. XII. 1906.

Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte länger als das vorhergehende Segment und halb so lang wie an den Seiten mit einem kleinen abgerundeten Lappen in der Mitte des Hinterrandes, die seitlichen Hinterränder verlaufen schräg nach hinten und außen, die hinteren Außenecken sind spitz abgerundet.

Erythrogonia socialis Mel.

Mel. Monogr. III. p. (239) 379 (1926).

♂, ♀.

Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

download unter www.zobodat.at

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) doppelt so lang wie an der Basis gemeinsam breit, im Enddrittel leicht nach oben aufgerichtet mit aneinanderschließenden Innenrändern und im Enddrittel konvergierenden Außenrändern; die Gonapophysen haben am Ende eine abgerundete Spitze und erreichen apicalwärts fast das Enddrittel des Pygophors.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte des Hinterrandes tief und rundlich ausgeschnitten; die hinteren Außenecken sind in lange spießförmige Anhänge verlängert, die bis zur Mitte der Scheidenpolster reichen; die seitlichen Hinterränder und die Ränder der tiefen Ausbuchtung in der Mitte bilden an ihrem Treffpunkt eine scharfe, fast rechtwinklige Ecke.

Erythrogonia phoenicea Sign.

Mel. Monogr. III. p. (241) 381 (1926).
♂, ♀.
Brasilien: Petropolis (Dr. Fr. Ohaus S.).

Erythrogonia triplicula Jac.

Mel. Monogr. III. p. (243) 383 (1926).
♂, ♀.
Perú: Rioja (Garlepp S.).
Ecuador: Sabanilla Sept. 08 (Dr. Fr. Ohaus S.).

Erythrogonia amicula Jac.

Mel. Monogr. III. p. (244) 284 (1926).
♂.
Perú: Vileanato (Garlepp S.).

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) in der Mitte ungefähr so lang wie gemeinsam an der Basis breit mit aneinanderschließenden Innenrändern und bis zur Mitte des Pygophors reichend; die Außenränder verlaufen von der Mitte ab stark konvergierend, und die Apicalenden sind aufgebogen.

Erythrogonia quinquemaculata Germ.

Mel. Monogr. III. p. (245) 385 (1926).
♂, ♀.
Brasilien: Espirito Santo (ex coll. H. Fruhstorfer).

var. *sexpustulata* Stål.

Mel. Monogr. III. p. (246) 386 (1926).
♂.
Brasilien: Bahia 1881 (Will S.).

download unter www.zobodat.at

Erythrogonia meridionalis n. sp.

♂. Größe, Form und Anlage der Fleckenzeichnung wie bei *E. quinquemaculata* Germ. var. *sexpustulata* Stål. Kopf, Pronotum-Vorderdrittel, Brust, Hinterleib und Beine rot (Hinterschienen hellbraun). In der Mitte des Kopfvorderrandes auf dem Übergang vom Scheitel zur Stirnfläche befindet sich ein schwarzer Fleck. Auf dem Pronotum stehen zwei große blaßgelbe (fast milchweiß) Flecke, die dem Hinterrand und den seitlichen Hinterrändern anliegen und in der Mitte durch eine breitere schwarze Längsbinde getrennt sind, welche in der Mitte schmaler ist und nach vorn die Vorderränder der beiden Flecke etwas überragt. Schildchen rotbraun, an der Basis schwärzlich. Die Färbung der Vorderflügel ist hell rotbraun wie das Schildchen; der Apicalteil der Vorderflügel ist hyalin und rauchschwarz getrübt, die Adern sind rot; jeder Vorderflügel trägt zwei große milchweiße Querflecke, die stellenweise schwärzlich begrenzt sind, der vordere im Corium und Clavus, ohne Costalrand und Clavushinterrand zu erreichen und beginnt im Bereich der Schildchenspitze, der hintere mehr länglich und schräg im Corium vor der Clavusspitze, der gleichfalls in den Clavus übergreift. Augen schwarz.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) doppelt so lang wie an der Basis gemeinsam breit, nach hinten verschmälert und im Enddrittel nach oben aufgerichtet; die Gonapophysen erreichen apicalwärts fast die Mitte des Pygophors.

♀. Unbekannt.

Länge mit den Vorderflügeln 11 mm.

Paraguay.

Bei der zum Vergleich genommenen Art sind der Scheitel zum größten Teil und das Schildchen bis auf die gelbe Fleckenzeichnung schwarz, und die Gonapophysen etwas länger.

Erythrogonia fissonustula Jac.

Mel. Monogr. III. p. (246) 386 (1926).

♂.

Bolivien; Prov. Sara (Steinbach S.).

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) auffallend lang und schmal, nur an der Basis etwas erweitert mit aneinanderschließenden Innenrändern und parallel verlaufenden Außenrändern; am Ende sind die Gonapophysen nach oben umgebogen, getrennt, laufen in scharfe Spitzen aus, ohne den Hinterrand des Pygophors zu erreichen, sie sind gut viermal so lang wie gemeinsam an der Basis breit.

download unter www.zobodat.at

Erythrogonia areolata Sign.

Mel. Monogr. III. p. (247) 387 (1926).
♂, ♀.
Costa Rica (H. Schmidt S.).

Erythrogonia quadriguttata F.

Mel. Monogr. III. p. (247) 387 (1926).
♂, ♀.
Mexico: Chiapas 20. 9. 07 (L. Conradt S.).
Britisch-Honduras.

Erythrogonia sonora Mel.

Mel. Monogr. III. p. (248) 388 (1926).
♂, ♀.
Columbien: Hac. Pehlke IV.—IV. 08 (E. Pehlke S.).
Columbien: Rio Magdalena (E. Pehlke S.).
Costa Rica (H. Schmidt S.).

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) dreimal so lang wie an der Basis gemeinsam breit mit aneinanderschließenden Innenrändern, die Außenränder verlaufen konvergierend nach hinten und erreichen nicht das Ende des Pygophors.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte $2^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Segment, dreieckig mit breit abgerundeten hinteren Seitenrändern — an den Seiten daher kaum halb so lang wie in der Mitte.

Erythrogonia jucunda Walk.

Mel. Monogr. III. p. (249) 389 (1926).
♂, ♀.
Britisch-Honduras.
Mexico: Chiapas 16. 7. 07; 15. 11. 07 (L. Conradt S.).

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) $2^1/_2$mal so lang wie an der Basis gemeinsam breit mit aneinanderschließenden Innenrändern, die Außenränder sind in der Mitte gebuchtet, und die Enden der Gonapophysen erreichen nicht den Hinterrand des Pygophors.

Erythrogonia nativa Mel.

Mel. Monogr. III. p. (250) 390 (1926).
♂, ♀.
Columbien: Hac. Pehlke IV.—VI. 08 (E. Pehlke S.).
Columbien: Rio Magdalena (E. Pehlke S.).

download unter www.zobodat.at

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) doppelt so lang wie an der Basis gemeinsam breit, die Innenränder schließen aneinander und die Außenränder verlaufen erst im Enddrittel konvergierend — die Apicalspitzen erreichen die Mitte das Pygophors.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte $2^1/_2$mal so lang wie das vorhergehende Segment, auffallend kürzer als an den Seiten mit einem tiefen, am Grunde rundlichen Ausschnitt in der Mitte des Hinterrandes, der das Enddrittel des Segments einnimmt; die hinteren Seitenränder sind tief nach außen und hinten gebuchtet, die äußeren Seitenecken spitz abgerundet.

Erythrogonia separata Mel.

Mel. Monogr. III. p. (251) 391 (1926).

♂, ♀.

Brasilien: Santa Catharina (Luederwaldt S.).

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) lang und schmal, von unten gesehen, verlaufen beide vom Grunde an divergierend nach hinten und erscheinen als lange dornähnliche Gebilde, welche in scharfe Spitzen enden und den Hinterrand des Pygophors fast erreichen; von der Seite betrachtet verlaufen sie leicht ansteigend nach hinten.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte doppelt so lang wie das vorhergehende Segment, so lang wie an den Seiten mit abgerundeten äußeren Hinterecken; der Hinterrand ist auf jeder Seite zur Mitte hin flach gebuchtet, die Mitte daher flach abgerundet.

Erythrogonia Melichari n. sp.

Erythrogonia dorsalis Mel. (part.) nec Sign.

Mel. Monogr. III. p. (253) 393 (1926).

♂, ♀. Vorderflügel rot wie bei *E. separata* Mel., der Costalrand bis hinter der Mitte und der hyaline Apicalteil bis zur Clavusspitze sind schwarz. Hinterflügel schwarz. Schildchen (Schildchenspitze rötlich), Pronotum, Scheitel und der Übergang vom Scheitel zur Stirn schwarz. Stirnfläche, Rostrum und Beine ockergelb; Hinterleib rot. Auf dem Pronotum befindet sich ein milchweißer Mittelfleck, der auf den Scheitel übergreift, bis zum Scheitel-Quereindruck reicht und vorn in der Mitte tief eingekerbt ist — apicalwärts ist der Fleck in der Mitte des Hinterrandes gleichfalls eingekerbt und läßt das Pronotum-Hinterdrittel frei, die größte Breite am Pronotum-Vorderrand und Scheitel-Hinter-

download unter www.zobodat.at

rand ist so breit, wie die Entfernung der beiden Ocellen voneinander beträgt; bei einigen Exemplaren ist in der Mitte des Kopfvorderrandes ein kleiner milchweißer Fleck; ferner tritt mehr oder minder deutlich auf jeder Pronotumseite ein rotbraunes, schmales Querband auf, das von der Mitte des Fleckes bis zur seitlichen Schulterecke reicht.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) lang, doppelt so lang wie gemeinsam an der Basis breit mit aneinanderschließenden Innenrändern, die Außenränder verlaufen schwach konvergierend nach hinten und sind zu Beginn des Enddrittels gebuchtet, die am Ende leicht aufgebogenen Gonapophysen reichen bis zum Enddrittel des Pygophors.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte so lang wie das vorhergehende Segment, an den Seiten doppelt so lang wie in der Mitte und in lange Spitzen nach hinten ausgezogen mit einem abgerundeten Lappen in der Mitte des Hinterrandes — der Hinterrand ist daher sehr tief und breit ausgeschnitten.

Länge mit den Vorderflügeln 8 mm.

Brasilien: Santa Catharina (Lüderwaldt S.).

Zu Ehren des Monographen benannt.

Erythrogonia Signoreti n. sp.

Erythrogonia dorsalis Mel. (part.) nec Sign.

Mel. Monogr. III. p. (253) 393 (1926).

♂, ♀. Diese Art ist der vorhergehenden in der Färbung außerordentlich ähnlich und in der Größe gleich, in der Bildung der Gonapophysen des ♂ und des letzten Bauchsegments des ♀ auffallend verschieden. Vorderflügel und Hinterflügel wie bei *E. Melichari* n. sp. gefärbt. Stirnfläche, Clypeus, Rostrum, Brust und Beine ockergelb. Hinterleib rot; beim ♂ sind die Gonapophysen dunkel rotbraun und das Pygophor schwarz, beim ♀ das letzte Bauchsegment und die Innenränder der Scheidenpolster schwarz. Der Pronotum-Scheitelfleck ist schön gelb gefärbt und größer und breiter als bei der zum Vergleich genommenen Art, in der Mitte des Vorderrandes ist er eingekerbt, am Hinterrand nicht; ferner ist die Breite am Pronotum-Vorderrand und am Scheitel-Hinterrand größer als die Entfernung der beiden Ocellen voneinander.

♂. Gonapophysen (Genitalplatten Mel.) lang, dreimal so lang wie an der Basis gemeinsam breit mit aneinanderschließenden Innenrändern, die Außenränder sind vor der Mitte stark gebuchtet

download unter www.zobodat.at

und verlaufen dann parallel zueinander nach hinten — dadurch erscheinen die beiden Enddrittel der Gonapophysen wie dornähnliche Gebilde — die Gonapophysen erreichen fast das Ende des Pygophors.

♀. Letztes Bauchsegment vor der Legescheide (Genitalsegment Mel.) in der Mitte dreimal so lang wie das vorhergehende Segment, kaum merklich kürzer als an den Seiten mit ausgebuchteten seitlichen Hinterrändern und einem Längskiel in der Mitte — die Mitte des Hinterrandes ist in einem breit abgerundeten Lappen nach hinten erweitert.

Länge mit den Vorderflügeln 8 mm.

Brasilien: Santa Catharina (Lüderwaldt S.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: Die Cicadellinen des Stettiner Museums. (Hemiptera-Homoptera.) 31-62